

**Beschämender Umgang mit Siegburger Bürgern – schwer verdauliche Wahrheiten?**  
(zu ihren letztlich erschienenen Artikeln und Leserbriefen)

Wenn die Kennzahlen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und der Einzelhandelsumsatz Siegburgs von 2005 bis 2009 gesunken sind, trifft das sicherlich nicht nur für Siegburg zu, sondern ist ein bundesweites Phänomen als Auswirkung der Wirtschaftskrise seit 2007 / 08 mit Kurzarbeit, gesunkenen Reallöhnen, etc. Mit gesunder Wirtschaft wird sich auch Siegburg wieder erholen und die GfK-Kennzahlen sind auch derzeit noch für Siegburg herausragend, im Vergleich mit dem regionalen Umfeld. Die Argumentation der Stadtverwaltung / CDU den Rückgang auf ein fehlendes Einkaufszentrum zurückzuführen, ist beschämend und Bürgerverdummung.

Nicht verkannt werden darf auch die Tatsache, dass der Internethandel allein im vergangenen Jahr einen Umsatz von ca. 360 Milliarden Euro mit jährlich ca. 10 %igen Zuwachsraten regeneriert hat. Auch dies ist an Siegburg sicherlich nicht spurlos vorüber gegangen. Käufer sind in großem Umfang junge Leute, weil sie mit dem PC-Umgang gross geworden sind. Auch Lebensmittel werden von verschiedensten Anbietern verstärkt angeboten: etwas für ältere Leute! Dem Internethandel kann mit einem Einkaufserlebnis in guten Geschäften, Gastronomie, Außenbewirtschaftung und Flair entgegengetreten werden, wie es Siegburg in besonderem Maße aufweist - noch. Hierzu benötigt man kein riesiges Einkaufszentrum, sondern eine insgesamt funktionierende Innenstadt mit möglichst wenig Geschäften mit braunem Packpapier an den Fensterscheiben.

Einkaufserlebnisse werden die Käufer immer suchen. Das wird auch bei einem ECE-Center so bleiben. Deshalb werden die Käufer, die heute nach Bonn und Köln fahren auch in Zukunft dorthin oder nach Düsseldorf fahren. Anderslautende Argumente der Stadt / CDU / Initiative Zukunft Siegburg sind unlautere, reine Panikmache.

Natürlich: Stillstand ist Rückschritt. Da wir alle Siegburg gut kennen, wissen wir, dass es immer noch Flächen und Gebäudekomplexe in der Siegburger Innenstadt gibt, die unschön sind und deren Neuausrichtung mit großflächigeren Geschäften eine Aufwertung des Siegburger Flairs beinhalten würden. Es wäre wünschenswert, wenn die Stadtverwaltung mit ihrer SEG sich hierum **nachhaltig und mit etwas längerem Atem** bemühen würde, anstatt überall nur Parkhäuser zu bauen.

Die gestoppten Investitionen von Interboden wären hierzu ein weiterer Schritt gewesen. Die beabsichtigte Einrichtung eines Lebensmittelmarktes im S-Carré hat die Stadt mit ihrer Verkehrspolitik (Verkauf der Straße An der Stadtmauer an die Kreissparkasse; Einbahnstraße / Abriegelung der Tierburgertstraße) bereits zunichte gemacht, ebenso wie einen akzeptablen Verkehrsfluss im gesamten „Mühlenviertel“.

Einige großflächigere Geschäfte für Siegburg wären sicherlich für das Einkaufsimage sehr förderlich. Aber ca. 60 kleinere Geschäfte wie ECE sie vermieten will, werden in einem Umkreis von ca. 200 m um das Rathaus zu einem weiteren Abzug von Kaufkraft ins Center führen und das Gesamtfair von Siegburg nachhaltig beeinträchtigen.

Auch die von ECE insgesamt zu vermietenden 4.000 m<sup>2</sup> (!) Gastronomiefläche werden den anderen einheimischen Gastronomen, Restaurants und Cafes deutlich zusetzen und deren Überlebenschancen deutlich minimieren.

Eine ebenfalls gewinnbringende Alternative wäre die Überbauung des Allianzparkplatzes mit einem Passagen-Rundlauf vom Markt über die Marktpassage bis zur Kaiserstraße / Brauhofpassage. Lediglich über Zu- und Abfahrt von Anlieferfahrzeugen müsste sich die Stadtverwaltung etwas mehr Gedanken machen. Wenn die Stadtverwaltung und Bürgermeister Franz Huhn sagen: Das geht nicht!, ist das ein vorgeschobenes Argument. Wieso geht ein ECE-Center und das nicht? Sie müssen sich nur ausreichend bemühen. Das Rathaus als zentrale Anlaufstelle für alle Siegburger Bürger und das Schützenhaus als zentraler Veranstaltungsort bräuchten dann nicht abgerissen zu werden.

Ein neues Rathaus kostet derzeit (!) ca. 15 Millionen Euro (+/-). Siegburg ist nahezu Pleite. Eine „Fehlbuchung“ von 39 Millionen Euro steht noch im Raum zu einem korrekten Haushalt. Je nach Entscheidung hierüber: weitere Haushaltsschulden? Nach dem Verkehrsgutachten müsste Siegburg Millionen investieren. Siegburg hat einen der höchsten Gewerbesteuersätze von 480 Punkten von Düsseldorf bis Bonn. Was passiert weiter? Höhere Gebühren für alle Bürger und Gewerbetreibende? Streichung von weiteren Leistungen? Zwangsverzicht auf dringend notwendige Investitionen / Straßeninstandhaltungen? Wenn das Rathaus stehen bleibt und vernünftig saniert wird, können wir uns als Siegburger Bürger Millionen sparen, die uns anderweitig zugute kämen.

Ein neues Rathaus auf Leasing? Leasing kostet ja nichts! Vielleicht 1 Million Euro in jedem Haushaltjahr! Wir Siegburger verdienen nicht dabei! Es verdient der, der dann das Rathaus baut, der die Finanzierung bezahlt, das ganze managt (über viele, viele Jahre), also der Leasinggeber und nicht die Stadt und wir Siegburger Bürger.

Das Rathaus ein „Plattenbau“ nach DDR-Prägung. Reinste Polemik! Das Rathaus ist ein Funktionsbau wie es viele neueren Datums in der Stadt gibt, die auch nicht hübscher, aber funktionsgerecht sind. Den zweigeschossigen Pavillon-Anbau mit Bürgermeisterbüro und Ratssaal um einen begrünten Innenhof finden sogar Laien als architektonisch äußerst gelungen. Ein Rathausneubau wird nicht hübscher, nur neuer.

Den Erlös aus dem Rathausverkauf von vielleicht 5 Millionen Euro investieren wir in ein neues Rathaus sagt die CDU und der Bürgermeister Franz Huhn. Für wie dumm sollen wir Bürger gehalten werden? Umzugskosten vom Rathaus ins „Provisorium“, Anpassung von Büros und Logistik, Miete über viele Jahre von ca. 400.000 – 500.000 €/jährlich, anschließend wieder Umzug ins neue Rathaus = das Geld aus dem Verkauf in nahezu weg.

Wir bauen ein neues Rathaus in der Innenstadt, sagt der Bürgermeister. Wo? Auf dem Parkplatz im Haufeld? Das ist keine Innenstadt mehr und eine ziemlich bürgerunfreundliche Lage. Auf dem Parkplatz Humperdinckstraße? Die Lage wäre akzeptabel; das Grundstück aber nur 2.000 m<sup>2</sup> groß. Wie viele Stockwerke über und unter der Erde müsste man bauen, um alles notwendige, inklusiv Parkplätze unterzubringen: Sieben über der Erde und zwei bis drei unter der Erde? Ein anderes Grundstück besitzt die Stadt in Innenstadtlage nicht, sondern

müsste ebenfalls neu gekauft werden. Von welchem Geld? Was das Rathaus angeht, ist alles von der Stadt, der CDU, Herrn Becker und Herrn Bürgermeister Huhn bisher gesagte, nur Augenwischerei für die dummen unter den ansonsten mündigen Bürgern.

Ein verantwortungsvoller Bürger würde sagen, ich bringe mein Gebäude wieder auf Vordermann und kann mir Millionen einsparen (die ich sowieso nicht habe). Die verantwortlichen Bürgermeister der letzten ca. 15 Jahre, Herr Rolf Krieger und Herr Franz Huhn haben Ihr Haus jedoch verkommen lassen und die Mitarbeiter den ganzen Tag in maroden Räumlichkeiten verbringen lassen (der für die Mitarbeiter verantwortliche Personalrat, hat auch nichts getan). Oder ist das Rathaus doch nicht so marode, dass es nicht doch saniert werden kann und nicht abgerissen werden muss? Das Geld stattdessen für Schulen und Kindergärten ausgegeben zu haben, ist ein offenkundig fadenscheiniges Argument. Wenn ich derart verantwortungslos das Eigentum der Bürger so verkommen lasse, müsste ich da nicht politische und persönliche Konsequenzen ziehen?

Noch mal zu ECE. Ich habe mir einige angeschaut, zuletzt das neueste in Leverkusen. Das ECE-Center beherbergt die gleichen Geschäfte, wie wir sie in der Siegburger Innenstadt bereits haben, bzw. von anderen Ketten vertreten werden, mit Ausnahme von H&M und New Yorker. Ein ECE-Center in Siegburg würde daher nichts neues, sondern nur große Probleme für die gesamte Siegburger Innenstadt mit sich bringen! Für H&M und New Yorker und den einen oder anderen würden wir mit etwas Ausdauer auch noch ein Plätzchen in unserer Stadt finden. Aber dafür brauchen wir kein ECE-Center!

Das ECE-Center in Leverkusen ist umgeben von teils 4-spurigen Straßen, also hervorragender Verkehrsanbindung. Und in Siegburg? Nichts! Verkehrsprobleme haben wir schon genug. Das ECE in Leverkusen besitzt großflächige Anlieferzonen mit hervorragender Straßenanbindung auch für 40-Tonner LKW. Und Siegburg? Bach-, Elisabeth- und Ringstraße! Die Anwohner dieser Straßen bemitleide ich heute schon. Ladeverkehr ab 5 oder 6 Uhr. Im Winter laufende Dieselmotoren der LKW, damit die Fahrer während der Wartezeiten nicht erfrieren. Ich möchte da nicht mehr wohnen. Die Häuser werden auch nichts mehr wert sein, wie sich jeder, der ein Haus besitzt, bei diesen Gegebenheiten gut vorstellen kann.

Die vielen Geschäfte der unteren Kaiserstraße und des oberen Marktes werden derzeit geräuscharm von der Rückseite / Allianzparkplatz beliefert. Kommt ECE, geht das nicht mehr. Anlieferungen und Ladezeiten dann durch die Fußgängerzone von 6 – 11 Uhr? Prima! Freue mich schon als Shoppende!

Wenn ich ehrlich bin, frage ich mich, was eigentlich für ein Shoppingcenter von 20.000 m<sup>2</sup> Verkaufs- und Gastro-Fläche (zuzüglich Verwaltungs- und Lagerflächen) an dieser Stelle unserer Innenstadt in Siegburg spricht. Eigentlich nichts! Und trotzdem wird alles von der CDU / Zukunft Siegburg und dem Herrn Bürgermeister schön geredet.

Apropos: Umgang und miteinander reden. Die Stadt / der Bürgermeister bezahlt in der letzten Zeit ständig Rechtsanwälte, Gutachter und zwingt andere, mit ihm vor Gericht zu ziehen, weil er uneinsichtig ist und man mit ihm nicht reden kann, wenn er nicht Recht bekommt. Kosten egal; bezahlt ja der Bürger – alle Siegburger Bürger.

Der Ton, Abkanzeln (persönlich, publizistisch), Denunzierungen, demagogische Darstellungen, Propaganda, usw., usw. in den letzten Monaten in den städtischen Publikationen wie Extra-Blatt, Newsletter, Flyern, etc., etc. und auf Veranstaltungen von Seiten des Bürgermeisters und derer, für die er in Stadtverwaltung und Partei die

Verantwortung trägt, haben mich zutiefst erschreckt. Das ist blamabel. Seinen Informationsflyer, den er als Bürgermeister der Info-Broschüre für die Wahl infolge des Bürgerbegehrens beilegen wollte, habe ich noch gelesen (wurde kurz danach von der Städtischen Homepage genommen). Ich kann nur sagen: skandalös. In einem derartigen Formtief habe ich die Siegburger CDU und einen Siegburger Bürgermeister seit 40 Jahren nicht mehr erlebt. Und da muss ich mir wirklich die Frage stellen: Ist das noch ein Siegburger Bürgermeister, der das Wohl ALLER Siegburger Bürger vertritt?

In diesem Zusammenhang hat mich auch die Lektüre über die Art und Weise der Durchsetzung politischen Willens von Seiten politisch Verantwortlicher in dem Artikel des Architekten Gerhard Kreuz, Deutsches Architektenblatt, „Verkaufen Sie! – eine kritische Glosse“ veröffentlicht auf der Homepage des Bürgerbegehrens Siegburg 2010 sehr nachdenklich gemacht.

Karl-Heinz Deimann, Siegburg